

Blue Economy – naturorientiert und gewinnbringend



Initiative der PRISMA Unternehmensgruppe, Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO), FH Vorarlberg, Industriellenvereinigung Vorarlberg und der Vorarlberger Nachrichten.

Produkte sollen im Einklang mit der Natur entwickelt werden. Was esoterisch klingt, ist bei Blue Economy als ganzheitliche Effizienzsteigerung zu verstehen.

„Denn nur wenn sich Geschäfte lohnen, können sie auch nachhaltig betrieben werden“, erklärten Anne-Kathrin Kuhleemann und Markus Haastert im März 2012 bei der 28. innovation(night). Rund 100 Besucher(innen) durften sich dank vieler Beispiele überzeugen, wie sich Blue Economy vom Ökotrend zum relevanten Wirtschaftsfaktor entwickelt.

Wir blicken zurück auf das vorgestellte Konzept und beschreiben drei aktuelle Beispiele von Vorarlberger Unternehmen, die nach dem Prinzip von Blue Economy wirtschaften.

Statt wie die Green Economy meist teuer grüne Produkte zu erzeugen, orientiert sich die Blue Economy am Kreislauf der Natur, um Probleme zu lösen und Arbeitsplätze zu schaffen. Wie in der Natur sollen beispielsweise Ressourcen effizienter verwendet und Abfallstoffe restlos wiederverwertet werden. Zudem sollen sich Prozesse an lokale Begebenheiten anpassen und flexibel sein.

In Pilzen verpackt

Ein Vorarlberger Unternehmen, das bewusst Blue Economy lebt, ist Uni Sapon. Neben seinen Reinigungskonzentrat, die in wiederbefüllbaren Flaschen verkauft werden, bietet es nun Putzsteine und Pflegebalsam in einer kompostierbaren Verpackung. Diese wurde aus Schalen von Sonnenblumenkernen, dem Abfallprodukt einer Bioölmühle, und Pilzen selbst entwickelt. Bis zu 20 Mal werden die „Uni Sapon“-Produkte in der biologischen Transportbox an „Unverpackt-Läden“ verschickt, bevor diese restlos kompostiert wird. Damit spart das



„Mein Vater wollte bei der Firmengründung von Uni Sapon 1984 den Plastikeinsatz schon so gering und effizient wie möglich halten.“

**Marion Reichart,
Geschäftsführerin
Uni Sapon**

Feldkircher Unternehmen tausende Plastikboxen und Styroporverpackungen ein.

Solartrocknung von Früchten

Um die ganzheitliche Effizienzsteigerung im Sinne von

Blue Economy geht es auch bei einem Projekt von Neyer Brainworks in Afrika. Bei der Trocknung von Ananas mit direkter Sonneneinstrahlung müssen Bauern in Uganda



„Wir können das Verderben der Früchte bei der Trocknung mit dem Einsatz von Solartechnologie fast komplett ausschließen und so den Bauern der Kooperative eine optimale Ressourcennutzung ermöglichen.“

**Daniel Neyer,
Projektleiter
Neyer Brainworks**

aktuell bis zu 40 % Verlust durch unsicheres Wetter hinnehmen. Das Bludenzer Ingenieurbüro plante deshalb eine Manufaktur, welche mit Energie aus Solarthermie und Photovoltaik betrieben wird und so eine konstante Trocknung der Früchte ermöglicht. Ab März 2022 können die Bauern mit dem modernen Equipment nachhaltig produzieren und erhalten durch Direktvertrieb (TWIGA Sun Fruits) zudem nun den doppelten Preis für ihre Bio-Früchte.

Auch ein Gesundheitszentrum und die Versorgung der Dorf-



Bei Uni Sapon sind nicht nur die Produkte umweltfreundlich, verschickt werden diese in einer Transportbox, die aus Pilzen und Sonnenblumenkernschalen selbst entwickelt wurde.

gemeinschaft mit einer solarbetriebenen Wasserpumpe ist auf dem Gelände geplant. Zudem wird eine Biogasanlage zur Verwertung der organischen Produktionsabfälle evaluiert. Einige Vorarlberger Unternehmen wie Haberkorn und Doma Solartechnik unterstützen das Projekt bereits.

Ressourcen wiederverwerten

Eine weit gedachte Investition tätigt auch die Rhomberg Gruppe. Statt Bodenaushub direkt auf der Deponie zu entsorgen, wird er zukünftig in einer neuen Nassaufberei-

tungsanlage in Hohenems gewaschen, getrennt und wiederverwertbar gemacht. Aus 200.000 Tonnen Bodenaushub jährlich werden so wieder wertvolle Ressourcen gewonnen und Abfall vermieden. Auch das Wasser für den Reinigungsprozess ist eine wertvolle Ressource und wird nahezu vollständig rückgeführt. Und die An- und Abfuhr des Materials wird durch ein neues Containerterminal vermehrt auf Gleis verlagert. 25 Lastwagen fahren dadurch jeden Tag weniger zum Ressourcen Center Rheintal (RCR).

50 x innovation(night)

Anlässlich der 50. innovation(night), die am 23. 11. 2021 stattfindet, blicken wir in dieser 8-teiligen Serie auf bisherige Themen zurück. Seit 2003 werden jährlich drei Abendveranstaltungen mit hochkarätigen Referent(innen) abgehalten. Ziel ist es, das Thema Innovation ganzheitlich zu beleuchten, Denkanstöße zu geben und Netzwerke aufzubauen.

www.wisto.at/innovationnight